

Nachrichten vom 23.01.2020

Verband vergisst schlechte Nachricht

SPD und CDU kritisieren Broschüre über RB 38 – Hinweise auf Einschränkungen während der Bauphase fehlen

VON DENNIS VLAMINCK

Rhein-Erft-Kreis. „Unser Zug an der Erft – Der Bringer“, so titelt eine Imagebroschüre, die am Wochenende über ein Anzeigenblatt im Kreis verteilt wurde. Auf zwölf Seiten informiert der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) über die Regionalbahn 38, die zwischen Köln und Bedburg pendelt. Besonderer Service: „Mit dem neuen Fahrplan 2020“.

Was in dem Heft allerdings nur auf einer einzigen Seite mit einer einzigen Zeile und dazu auch noch in Klammern behandelt wird, ist seit Wochen ein großes Aufreger-Thema im nördlichen Rhein-Erft-Kreis: „wegen Bauarbeiten gilt ab dem 14. Juni 2020 ein geänderter Fahrplan“. Ab dann nämlich fährt die RB 38 – von wenigen Fahrten in aller Frühe und spät am Abend abgesehen – aus beiden Richtungen nur noch bis Horrem und wird damit gleichsam gekappt.

Die SPD-Kreistagsabgeordnete Fadla Faßbender ist empört über die Werbung für eine Strecke, die in wenigen Monaten so gar nicht mehr existiert. „Wir hatten erst vorigen Donnerstag eine Sonder Sitzung des Verkehrsausschusses im Kreistag zu dem Thema, bei der auch Vertreter von NVR, Deutscher Bahn und Verkehrsverbund Rhein-Sieg dabei waren“, sagt Faßbender. „Und dabei bestand gerade darin bei allen Eingängen, dass die Kommunikation über die Baustelle und die Einstellung der Linie katastrophal war.“

Dass der NVR gerade jetzt erneut die massiven Einschränkungen bei der RB 38 verschweige, sei ein Skandal. „Hier wird etwas suggeriert, was überhaupt nicht stimmt“, sagt Faßbender. Auch auf der Internetseite des NVR sei nach wie vor nichts über die Abbindung der Strecke ab dem Sommer zu erfahren.

Auch CDU-Kreistagsmitglied Helmut Paul spricht von „Irritationen“. „Es wird die durchgängige Verbindung nach Köln beworben und verschwiegen, dass diese Durchgängigkeit ab Juni für lange Zeit beendet ist“, sagt Paul. Und mit der Überschrift „S-Vision 2030+ – die Erftbahn wird zur S-Bahn“ werde suggeriert, die Erft-S-Bahn gehe erst nach 2030 in Betrieb.

„Das ist aus unserer Sicht eine Verkettung unglücklicher Umstände“, sagt NVR-Sprecher Benjamin Jeschor. Die Broschüre werde seit Jahren zum Fahrplanwechsel und bei Tarifänderungen aufgelegt. „Dass das jetzt in die heiße Phase der Diskussion um die RB 38 gefallen ist, war nicht geplant und tut uns leid. Das ist ein unglücklicher Zeitpunkt.“ Es habe nichts vertuscht werden sollen. „Wir werden in den nächsten Monaten noch ausführlich zu den geplanten Baumaßnahmen informieren.“

„Das ist aus unserer Sicht eine Verkettung unglücklicher Umstände“, sagt NVR-Sprecher Benjamin Jeschor. Die Broschüre werde seit Jahren zum Fahrplanwechsel und bei Tarifänderungen aufgelegt. „Dass das jetzt in die heiße Phase der Diskussion um die RB 38 gefallen ist, war nicht geplant und tut uns leid. Das ist ein unglücklicher Zeitpunkt.“ Es habe nichts vertuscht werden sollen. „Wir werden in den nächsten Monaten noch ausführlich zu den geplanten Baumaßnahmen informieren.“

„Das ist aus unserer Sicht eine Verkettung unglücklicher Umstände“, sagt NVR-Sprecher Benjamin Jeschor. Die Broschüre werde seit Jahren zum Fahrplanwechsel und bei Tarifänderungen aufgelegt. „Dass das jetzt in die heiße Phase der Diskussion um die RB 38 gefallen ist, war nicht geplant und tut uns leid. Das ist ein unglücklicher Zeitpunkt.“ Es habe nichts vertuscht werden sollen. „Wir werden in den nächsten Monaten noch ausführlich zu den geplanten Baumaßnahmen informieren.“



„Der Bringer“ heißt die Broschüre über die RB 38, die allerdings ab Juni gekappt wird. Fadla Faßbender (SPD) ist sauer. Foto: Vlaminc